

Eine Jugendliebe

Freitagabend im Hochsommer, ein kleines Café am Ufer des Genfersees. Am Rande der Bühne und im Hintergrund einige leere Tische aus leicht verrottetem Holz, ein weiterer in der Mitte. Auf einem der beiden Stühlen neben diesem Tisch in der Mitte ein kleiner Mann mittleren Alters, eine Zeitung in der Hand haltend. Dann die Tür, eine Frau tritt hinein und geht auf den Mann zu. Rasch legt er die Zeitung weg.

MICHAEL Joana.

JOANA Schön dich wiederzusehen, nach so langer Zeit.

MICHAEL Was führt dich hier her?

JOANA Du.

MICHAEL Das kann nicht sein, ein unscheinbarer Mann wie ich.

JOANA Doch, genau du, wie in alten Zeiten.

MICHAEL *unsicher* Ach, als wir jung waren, da war alles noch ganz anders.

JOANA Wie geht es deiner Familie, bist du nun endlich ausgezogen?

MICHAEL Ja, und habe selber eine gegründet.

JOANA Bist du glücklich mit ihr?

MICHAEL Glücklicher als jemals zuvor.

JOANA Und deine Frau, kenne ich sie?

MICHAEL Kann gut sein, sie ging auf dieselbe Schule wie wir, 2 Stufen über uns. Ihr Name ist Cindy.

JOANA Ja, ich erinnere mich. Und mit der hast du Kinder?

MICHAEL Ja, ganze drei, sie sind wirklich wundervoll.

JOANA Aber klar doch.

MICHAEL Und du, hast du dir deinen Traum erfüllen können?

JOANA Ja, mein Geschäft läuft prächtig.

Die Kellnerin geht gerade am Tisch vorbei.

JOANA Entschuldigung, zwei Gläser Champagner, bitte. *An Michael gewandt.* Heute feiern wir unsere Wiedervereinigung.

MICHAEL *zur Kellnerin* Nur ein Glas Champagner, bitte, dafür noch einen Orangensaft.

JOANA Ach komm schon, du elende Spassbremse, wenigstens etwas Jugendliches sollte dir doch geblieben sein.

Die Kellnerin zögert, Michael nickt ihr zu.

JOANA *wühlt in ihrer Tasche* Oh nein, ich glaube ich habe meinen Geldbeutel vergessen, wo ich dich doch eigentlich einladen wollte. Aber zurück zu deiner Familie. Ganz unter uns, geht dir deine Frau nicht ab und zu auf den Wecker und du wünschst dir etwas mehr Freiheit? Ich hatte sie als ziemlich aufdringlich in Erinnerung.

MICHAEL Nein, gar nicht, und ausserdem arbeite ich ja den ganzen Tag durch, da freue ich mich immer, sie abends wieder zu sehen und ein bisschen Zuneigung zu erhalten.

JOANA *leicht wehmütig* Weissst du noch früher, als wir noch jung waren, gemeinsam ins Kino gingen und danach dem Ufer entlangspazierten. Da waren wir unbeschwert wie die Vögel, die im Herbst jeden Tag vorbeiziehen.

Die Kellnerin bringt den Champagner und den Orangensaft.

MICHAEL *erleichtert* Schau da, die Getränke.

JOANA *mit süsser Stimme* Vielen Dank, mein charmanter Begleiter bezahlt.

MICHAEL *gibt der Kellnerin nervös eine Zwanziger-Note* Der Rest ist für Sie.

JOANA Ist das nicht wundervoll, hier in dieser Stadt vereint zu sein, in der wir einst unsere schönsten Tage verbracht haben?

MICHAEL *trinkt auffallend schnell* Ja, ganz wunderbar. *Sein Glas ist leer.* Es tut mir leid, ich muss jetzt nach Hause, meine Familie wartet. *Er steht so ruckartig auf, dass sein Stuhl umfällt.*

JOANA Was, so früh schon?

MICHAEL *im Weggehen* Einen schönen Abend.

Bühnenwechsel. Cindy in der Küche, um sie herum die drei Kinder, spielend. In der Mitte der Bühne ein grosser Familientisch, ungedeckt.

KIND 1 Papa ist schon lange weg.

KIND 2 Seit heute Morgen.

KIND 3 Eine Ewigkeit.

CINDY Bald kommt er, meine Lieben, bald, aber könnt ihr nicht woanders spielen, ich muss noch das Essen fertig machen.

KIND 1 Kommt, wir sind unerwünscht.

KIND 2 Störend.

KIND 3 Lästig.

Die drei Kinder verschwinden am Bühnenrand, zur gleichen Zeit kommt Michael von der anderen Seite herein.

CINDY Hallo, du kommst gerade recht zum Essen.

MICHAEL Mach dir meinetwegen keinen Stress, hab' nicht gross Hunger.

CINDY Sicherlich hast du wieder zu viel Hitze abbekommen.

MICHAEL Kann schon sein.

CINDY Warst du bis jetzt bei der Arbeit?

MICHAEL Nein, ich war noch mit Einer aus der Schulzeit im Café beim See.

CINDY Wie schön, dass du deine alten Freundschaften wieder pflegst! War es Marie?

MICHAEL Nein, Joana.

Türklingeln. Joana steht hinter der Tür, sie trägt einen grossen Blumenstrauss in der Hand. Cindy öffnet die Tür.

CINDY Guten Abend.

JOANA Guten Abend. Hallo Michael.

MICHAEL *offensichtlich überrascht* Du! Hier?

CINDY Darf man fragen, wer Sie sind.

JOANA Aber hat Ihnen Michael denn nichts erzählt? Wir waren vorhin gemeinsam in einem hübschen Café am See bei Sonnenuntergang.

CINDY Und wie kommen wir zu dieser Ehre, dass Sie uns in unserem Heim besuchen.

JOANA Michael musste leider nach Hause, bevor wir unser intensives Gespräch beenden konnten, da dachte ich mir, es wird sicherlich nicht schaden, einmal schauen zu gehen, wo und wie er lebt. Ausserdem hatte ich Sie nur noch schwach in Erinnerung und wollte mir ein Bild von ihrer heutigen Person

machen. Aussehen tun sie auf jeden Fall so wunderschön wie eh und je. *Sie überreicht Cindy die Blumen.*

CINDY Oh, wie lieb von Ihnen.

MICHAEL Willst du vielleicht ein Glas Wasser und ein Stück Brot?

CINDY Bleiben Sie doch gleich zum Essen.

JOANA Was gibt es denn?

CINDY Römische Gnocchi. *Mit einem Hauch von Stolz.* Nach Grossmutters Geheimrezept.

JOANA Klingt köstlich. Aber ich will wirklich keine Umstände machen.

MICHAEL Naja, ein bisschen ist meine Frau schon im Stress.

CINDY Ach wo, es würde mich sehr freuen, wenn Sie bleiben würden.

JOANA Gerne in dem Fall. Dann können wir auch gleich noch weiterplappern, Michael

CINDY Setzen Sie sich doch mit Michael zu Tisch.

JOANA *setzt sich hin* Wirklich bezaubernd, deine Cindy, ich hatte sie ganz falsch in Erinnerung. Du hast nach wie vor einen super Geschmack für Frauen.

MICHAEL Mein Geschmack hat sich ziemlich verändert.

JOANA Wir könnten wieder einmal zusammen einen Film schauen gehen.

MICHAEL Was für einen Film?

JOANA Einen dramatischen Liebesfilm fände ich passend.

Cindy ruft laut nach Michael.

MICHAEL *steht erleichtert auf* Wir können gleich weiterreden, ich muss nur meiner Frauen helfen, den Tisch zu decken.

Michael läuft zackig in die Küche und holt das Besteck aus einer Schublade. Joana dreht fröhlich Däumchen und betrachtet die Wohnung.

MICHAEL *den Tisch deckend* Gefällt es dir hier bei uns?

JOANA Ja, man fühlt sich richtig wohl.

CINDY *mit einer Schüssel in der Hand* Das freut mich. Wollen wir nicht lieber «du» sagen? Ich bin Cindy.

JOANA Mein Name ist Joana.

Cindy nimmt den Teller von Joana und schöpft ihr grosszügig.

JOANA Vielen Dank.

CINDY Erzähl mal ein wenig von dir. Was machst du beruflich, bist du verheiratet, ...?

JOANA Ich habe mich vor einigen Jahren selbstständig gemacht mit meinem Partner, verheiratet waren wir nie und vor drei Tagen haben wir uns getrennt.

CINDY Oh nein, das tut mir leid für dich.

JOANA Ich sehe es eher als Erlösung, er stand meinen Geschäften eh nur im Wege. Dein Mann hingegen ist wirklich ein Goldstück, so wie er seine Geliebte unterstützt, und es auch schon tat, als er noch ein Teenager war.

CINDY Hast du seine Jugendliebe miterlebt?

MICHAEL Mhh, die Gnocchi schmecken wirklich herrlich, du bist eine zauberhafte Köchin.

JOANA Hautnah. Dein Michael war romantisch, sehr einfühlsam, immer da, wenn er dringendst gebraucht wurde ...

CINDY *mit verwundertem Seitenblick auf Michael* Wirklich? Als romantischen Typ kenne ich dich gar nicht.

MICHAEL Wollt ihr nicht langsam essen, es wird sonst kalt.

JOANA Oh doch, einmal hat er ein romantisches Candle-Light-Dinner mit Rosen und allem, was dazugehört, organisiert.

CINDY Ach äh ... Wie süss.

Die drei Kinder kommen wieder auf die Bühne, eines hat eine blutende Nase.

CINDY *springt auf* Oh nein, was hast du denn gemacht?

KIND 1 *weinend* Ich bin gestolpert.

KIND 2 Über ein Kabel.

KIND 3 Von Papa.

Cindy nimmt ein Taschentuch hervor und putzt das Blut weg.

CINDY *genervt, zu Michael* Ich habe dir doch schon tausend Mal gesagt, du sollst die Kabel im Spielzimmer wegpacken.

MICHAEL *an die Kindern gewandt* Habt ihr denn schon gegessen?

KIND 1 Ja, wir waren eingeladen.

KIND 2 Bei Tim.

KIND 3 Es gab Würstchen.

MICHAEL Das ist ja toll. *Schaut auf die Uhr.* Schon so spät. Geht euch fertig machen fürs Bett.

CINDY Aber die Nase ...

KIND 1 Es geht schon, Mama.

Die drei verschwinden wieder mit Getrappel.

JOANA Wo waren wir stehen geblieben? Ach ja bei der Michaels romantischer Ader. Die war definitiv vorhanden. Aber weshalb bist du davon noch nie in Genuss gekommen?

CINDY *gereizt* Ja, diese Frage stelle ich mir auch.

JOANA Du bist ja sein Ein und Alles.

MICHAEL Genau, so ist es. *Er steht auf.* Ich schau mal im Kühlschrank nach, ob wir noch Eiscreme zum Dessert haben.

JOANA Ich hatte das Gefühl, er sei noch genau derselbe wie vor dreissig Jahren, einfach ein wenig älter, aber anscheinend gibt es doch eine Seite an ihm, die sich deutlich verändert hat.

CINDY Was hat er denn sonst noch alles für seine Geliebte getan?

JOANA Ich glaube, es gab nichts, das er nicht getan hätte.

CINDY *ungläubig* Das heisst, er hätte auch auf ein Fussballspiel verzichtet, um mit ihr einen süssen Liebesfilm zu schauen?

JOANA Och, das hat er mehrmals getan.

CINDY *nun offensichtlich gekränkt* Es wäre ihm nie auch nur im Traum eingefallen, ein Fussballspiel zu verpassen, um mit mir einen Liebesfilm zu schauen.

Sie beginnt zu weinen. Michael kommt mit Vanille-Eis zurück zum Tisch. Sie schaut ihn ganz kurz an und stampt dann heulend von der Bühne.

MICHAEL Aber ... *Zu Joana.* Was ist denn jetzt geschehen?

JOANA *erhebt sich* Weiss auch nicht. Ich sollte jetzt gehen. *Sie nimmt ihren Mantel und verlässt die Bühne auf der anderen Seite.* Auf Wiedersehen.

Michael geht auch von der Bühne. Es wird immer dunkler, bleibt einen Moment stockdunkel und wird dann wieder heller. Michael sitzt am Tisch mit Kaffee und einer Zeitung, sein Handy liegt neben ihm. Es klingelt. CINDY kommt von Hinten auf die Bühne und bleibt stehen.

MICHAEL *zu sich selbst* Oh, eine Nachricht von Joana. *Er liest halblaut vor.* Lieber Michael. Ich habe den gestrigen Tag, und vor allem die Zeit mit dir, sehr genossen und wollte dich deshalb fragen, ob du Lust hättest, heute Abend mit mir ausgehen wollen würdest. Ich habe bereits ein romantisches Restaurant gefunden. Alles Liebe, deine Jugendfreundin Joana.

Cindy geht zu ihm hin und reisst ihm das Handy aus der Hand.

CINDY *weinend* Sie war es. Du hast sie nie wirklich vergessen. Und du liebst sie mehr als mich. Das mit mir war alles nur eine Lüge. Weshalb tust du mir das an? Wir hätten gemeinsam alt werden können, aber du betrügst mich mit dieser ...

Blind vor Wut läuft sie davon und knallt gegen die Haustür, dann verlässt sie die Bühne. Michael starrt fassungslos sein Handy an. Nach wenigen Sekunden ertönt ein lautes Reifenquietschen, dann ein dumpfer Aufprall. Die Kinder kommen angerannt und schauen mit Michael zum Fenster hinaus.

KIND 1 Gab es einen Unfall?

KIND 2 In unserer Strasse?

KIND 3 Vor unserem Haus?

MICHAEL *beginnt zu Schreien* Seht dort!

Er reisst die Türe auf und verschwindet von der Bühne.

KIND 1 Dort ist unsere Mutter.

KIND 2 Auf der Strasse.

KIND 3 Liegend.

ALLE KINDER *schockiert flüsternd* Tot.